

10. FEBRUAR 2007

## 14/5 "Stimmung im Handel ist schlecht"

### Tauziehen um längere Ladenöffnung

**Wien** - Die geplante Ausweitung der Ladenöffnung auf 72 Stunden pro Woche läuft auf einen Hürdenlauf hinaus. Vor allem in der Gewerkschaft formiert sich immer stärkerer Widerstand dagegen. Kommende Woche sind neue Aktionen geplant. Sie sollen der „Stimme der Handelsmitarbeiter“ Ausdruck verleihen, heißt es gegenüber dem STANDARD. Über das weitere Vorgehen wird am Montag im Zuge der Bundeswirtschaftskonferenz beraten.

Es gebe große Unruhe, sagt Franz Georg Brantner, Vizevorsitzender der GPA. „Die Stimmung im Handel unter den betroffenen Beschäftigten ist schlecht.“ Das Wirtschaftsministerium lässt ausrichten, dass die längere Ladenöffnung wie von der Regierung vereinbart umgesetzt werde. Der Gesetzesentwurf ist bis zum ersten März in Begutachtung.

Der Handelsverband macht mit Unterschriftenlisten für noch längere Öffnungszeiten mobil. Den Tirolern gehen bereits die 72 Stunden zu weit. Markus Wörle, Obmann des Lebensmittel-Einzelhandels, sieht in den bestehenden 66 Stunden pro Woche genug Spielraum. AK-Präsident Fritz Dinkhauser wertet die Ausdehnung als „Todesstoß“ für kleine Strukturen. Und Vizepräsident Otto Leist warnt vor größeren Belastungen für Handelsangestellte. Die Österreicher würden in Summe nicht mehr Geld ausgeben. (vk)